

10 Jahre

Neubrandenburger Jugendphilatelisten

1998 bis 2008



Frischer Wind für die staubigen Alben!

Ausstellungskatalog zur
Briefmarkenausstellung der Jugend im Rang 3



Aus dem Inhalt:

Programm zum Jubiläum	3
Grußwort der DPHJ: Axel Brockmann	4
Vorwort des Landesvorsitzenden	6
Aussteller auf der Rang 3 in Neubrandenburg	7
Philatelie – Ein Hobby für die Jugend	8
Über den Landesring	9
10 Jahre Tauschen, Reisen und Spaß haben	10
Aus der Postgeschichte von Neubrandenburg	12
Ein interessanter Beleg und seine Geschichte	14
Danksagungen	18

Impressum:

Deutsche Philatelisten-Jugend e.V.
Landesring Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Neubrandenburger Jugendphilatelisten

Vorsitzender Holger Kienscherf
Otto-Finsch-Straße 12
38108 Braunschweig
Telefon: 0531/2376548
E-Mail: info@briefmarken-jugend.de
Internet: www.briefmarken-jugend.de

Projekt von
Jan-Goldacker.de
FS Computer/Internet

Auflage Ausstellungskatalog: 200 gedruckte Exemplare

Programm zum Jubiläum

- 09.06.2008 Eröffnung der Ausstellung im Foyer der Hochschule Neubrandenburg
- 09.06.2008 Ausstellung der Jugend im Rang 3 täglich von 9:00 bis 19:00 Uhr
- 14.06.2008
- 13.06.2008 Sonderpostamt mit Sonderstempel der Deutschen Post AG



- 14.06.2008 Festtag (10:00 bis 16:00 Uhr) der Neubrandenburger Jugendphilatelisten:
- Ganztägig Aktionen für Kinder & Jugendliche, Sonderpostamt + Sonderstempel, Stand der Neubrandenburger Jugendphilatelisten, Stand des BDPH Neubrandenburg, Stand des Sammlerdienstes Jäger
- 11:00 Uhr Marsch der Neubrandenburger Stadtfanfare aus der Innenstadt zur Ausstellung
- 13:00 Uhr Ehrung der Aussteller und Reden

Grußwort der DPHJ: Axel Brockmann

Liebe Besucher,
liebe Ausstellerinnen und Aussteller
der Jugendbriefmarkenausstellung in Neubrandenburg,

"Briefmarkensammeln ist ein Hobby für junge Menschen". Das war jedenfalls mein Eindruck, als ich auf der Internetseite die Geschichte der Neubrandenburger Jungphilatelisten gelesen habe. Gerade einmal zehn Jahre ist es her, dass junge Briefmarkenfreunde diese Jugendgruppe ins Leben gerufen haben. Und diese Gruppe lebt durch ihre vielfältigen Aktivitäten: Fahrten zum philatelistischen Erlebniswochenende nach Bonn oder die mehrfache erfolgreiche Teilnahme an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften gehören genauso dazu, wie die Durchführung eigener Veranstaltungen. Sicherlich ist ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr nun diese Rang 3 Briefmarkenausstellung der Jugend.

Für einen Jugendverband, in dem Briefmarken gesammelt werden, ist es heute kein leichtes Umfeld. Immer weniger Kinder finden eine Berührung mit Briefmarken. Dabei liegt es an uns Erwachsenen, Kinder und Jugendliche mit den kleinen Kunstwerken bekannt zu machen und sie vom Wunder der Philatelie zu begeistern. Dafür braucht jede Jugendgruppe Leiter und Helfer. Viele junge Menschen müssen aber aus beruflichen Gründen leider früh ihr gewohntes Umfeld verlassen. Eine Jugendgruppe und ein Verband sind hier gefordert, bestehende Kontakte zu erhalten und zu beleben. Briefmarkensammler gibt es überall auf der Welt, das hilft an einem neuen Ort Freunde zu finden, wie man sie in der eigenen Jugendgruppe hatte.

Briefmarkensammeln hat somit auch eine soziale Funktion. Und die ist wichtig. Erfreut hat mich daher auch der Wechsel im Vorstand des Landesringes, in dem 2007 junge Menschen auch aus dieser Jugendgruppe hier Vorstandsarbeit verantwortlich übernommen haben. Das sollten die erfahrenen älteren Sammler auch mit einem gewissen "Vaterstolz" sehen. Sie stehen sicherlich den Jungen weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Dieser Veranstaltung an einem Ort mit vielen Besuchern wünsche ich einen guten Verlauf und Ihnen allen viel Freude beim Betrachten der gezeigten Exponate. Den Ausstellerinnen und Ausstellern wünsche ich eine faire Bewertung der Exponate und den verdienten Lohn für ihre Anstrengungen beim Aufbau. Bitte unterstützen Sie auch in Zukunft die philatelistische Jugendarbeit in Neubrandenburg und in ganz Deutschland.

Alex Rodmann

Vorsitzender der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V.

Vorwort des Landesvorsitzenden

Lieber junge Sammler,
Sehr geehrte Gäste,

ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, bei der Briefmarkenausstellung der Neubrandenburger Jugendphilatelisten vorbeizuschauen. Seit nunmehr 10 Jahren gibt es diese Jugendgruppe und sie gehört seit Anbeginn zu den aktivsten im Landesring Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Als junger Mann, der den Großteil seines Lebens in Neubrandenburg verbracht hat, ist dieses Jubiläum auch für mich etwas ganz Besonderes. Die Vier-Tore-Stadt ist meine "philatelistische Heimat" und seit 9 1/2 Jahren bin ich Mitglied der örtlichen Jugendgruppe. Für mich war und ist Philatelie mehr als Briefmarkensammeln. Durch diverse Exkursionen, Ausflüge und Seminare wurde mir neues Wissen vermittelt, ich lernte neue Leute kennen und Freundschaften entstanden.

Ich möchte mich bei den Ausstellern bedanken, die Ihre Exponate zeigen und den kritischen Augen der Jury "ausliefern". All die Mühe, die in so einem Exponat steckt, wird ganz sicher durch die Jury mit vielen Punkten honoriert werden.

Mein Dank geht auch an die Organisatoren dieser Ausstellung, die ihr Herzblut in diese Veranstaltung gesteckt haben. Möge sich die Mühe gelohnt haben und durch viele interessierte Besucher gewürdigt werden.

H. G. K. J. S. F.

Vorsitzender des Landesringes Mecklenburg-Vorpommern e.V. in der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V.

Aussteller auf der Rang 3 in Neubrandenburg

Name des Ausstellers	Exponattitel	Klasse	Altersklasse	Rahmen
Julia-Krystin Wasmund	Das Pferd, ein vielseitiger Begleiter des Menschen	TH	B	2
Marie Mischner	Artenvielfalt der Wildkatzen	TH	B	2
Max Helbig	Schmetterlinge bei mir zuhause in der Lausitz	TH	K	3
Jakob Handrick	Aus der Uhrzeit	TH	K	1
Daniel Kaiser	Länder- und Städtewappen der Bundesrepublik Deutschland	TH	K	4
Lukas Lins	Das königliche Spiel: Schach	TH	A	1
JBF Schleswig	Weltweit und völkerverbindend: Deutsche Gemeinschaftsausgaben	TH	B	2
Nils Harries	Mein Brief an dich – Von der Postbeförderung	TH	K	1
Anna Lina Gick	Das Pferd	TH	A	1
JBF Schleswig	Wir helfen Helfern helfen mit den Zuschlagsmarken der BRD	TH	B	2
Jennifer Taus	Was blüht denn da? – Die neue deutsche Dauerserienmarke	TH	A	1
Maria Mally	Märchen – Was können sie uns sagen?	TH	A	2
Marco Thiel	Telekommunikation – Aus der Geschichte in die Zukunft	TH	C	3
Stefan Müller	Schwarze Kunst – Vom Schreiben, Drucken und Lesen	TH	C	3
Thore Cornelius Frenzel	Lesen – der Schlüssel zum Erfolg	TH	K	1
Thore Cornelius Frenzel	Auf den Spuren der Dinosaurier	TH	K	2
Pauline Adler	Pferde – Von der Evolution bis zum heutigen Nutzen des Pferdes	TH	B	2

Philatelie – Ein Hobby für die Jugend

„Alter Herr mit dicker Brille, überdimensionale Lupe, hockt bei schummriger Tischbeleuchtung und tief gesenktem Kopf im Dachkämmerlein über seinen wertvollen Schätzen.“

Nee! Wir nicht! Die Deutschen Philatelistenjugend in Mecklenburg-Vorpommern ist die Heimat jugendlicher Briefmarkensammler. Richtig ist, dass ein paar „ältere Herren mit Brille“ sich ihre Jugend bewahrt und dem philatelistischen Nachwuchs ihr Wissen vermitteln.

Die 17-jährige Geschichte des Landesringes zeigt, dass die Jugendlichen gerade beim Hobby Philatelie viele nützliche Erfahrungen für ihr späteres Leben sammeln.

Von den jungen Sammlern fordert die Philatelie ein hohes Maß an Selbstdisziplin und Eigeninitiative. Kaum ein anderes Hobby fördert die (Weiter)Bildung in dem Maße, wie es die Philatelie leisten kann. Voraussetzung dafür sind immer die natürliche Neugierde und der Wissensdurst der kleinen „Nachwuchsforscher“. Daher bedeutet Philatelie immer Praxisbezug! Darüber hinaus engagieren sich viele Nachwuchssammler in ihren Vereinen und lernen früh mit Verantwortung umzugehen.

Im Landesring Mecklenburg-Vorpommern wurde zum Beispiel die Vereins Webseite www.briefmarken-jugend.de von jugendlichen Fachstellenleitern erstellt. Auch die Öffentlichkeits- und Pressearbeit ist fest in jugendlicher Hand. Hier zeigt sich insbesondere die Attraktivität der modernen Philatelie und des Vereinslebens für Jugendliche. Auch die Exkursionen zu Gedenkstätten, Briefzentren und die gemeinschaftlichen Reisen fördern die für uns wichtige Jugend im Land.

Über den Landesring

Am 19. Januar 1991, 10.00 Uhr, versammelten sich 16 alte und junge Philatelisten in der Kreisgeschäftsstelle Güstrow des Kulturbundes e.V. Ziel war die Gründung des Landesringes Mecklenburg-Vorpommern. Er erhielt in der DPhJ-Liste die Nummer 15 und beherbergte 15 Jugendgruppen mit 79 jungen Sammlern aus den 3 ehemaligen Nordbezirken Neubrandenburg, Rostock und Schwerin.

Daneben bot und bietet der Landesring Mecklenburg-Vorpommern ein reichhaltiges Programm an:

Die aus den Bezirksausscheiden hervorgegangenen jährlichen Sammlungsaufbau- und heutigen Exponatgestaltungsseminare, die über das Suchen und Finden von Ideen für die Gestaltung der Exponate bis hin zum Erfahrungsaustausch gehen.

Außerdem führen wir zur Nationalen Jugendbriefmarkenausstellung 1994 in Mainz und 2003 in Oberhausen, zur Internationalen Briefmarkenausstellung 1999 in Nürnberg, zur NAPOSTA-Austellungen 1992 in Hamburg und 1997 in Schwerin, zu den jährlichen Besuchen der HansePhil in Rostock, die gleichzeitig mit einem Besuch der HanseSail verbunden wurden. Wir organisieren auch Fahrten zu philatelistischen Höhepunkten, Museenbesuche oder Exkursionen zu geschichtsträchtigen Orten.

Weiterhin nehmen regelmäßig lern- und körperlich behinderte Jugendliche der Schule zur individuellen Lebensbewältigung des Klosters in Dobbertin an unseren Veranstaltungen teil.

10 Jahre Tauschen, Reisen und Spaß haben

Es war das Jahr 1998: In Neubrandenburg war eine kleine Gruppe von Briefmarkenfreunden auf der Suche nach einer Jugendgruppe. Da es in dieser Stadt noch keinen Jugendverein gab, war schnell klar: Eine eigene Gruppe muss gegründet werden. So kam es, dass Jörg, Jan und Toni Goldacker, sowie Frank Baumann am 08. März 1998 die Neubrandenburger Jugendphilatelistengruppe gründeten.

Man trat auch dem Landesring bei und wurde schnell aufgenommen in der großen Welt der Philatelie. Die Gruppe um den Gruppenleiter Jörg Goldacker etablierte sich schnell und es fanden sich weitere Briefmarkenbegeisterte, mit den man gemeinsam sammeln und tauschen konnte.

Im Jahre 2001 fanden die ersten Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugendphilatelie statt. Diese Veranstaltung ist die „Bundesliga“ der Philatelie und die Neubrandenburger Gruppe für Mecklenburg-Vorpommern war vertreten durch Jan Goldacker und Philipp Stange. Die „Goldjungs“ holten den Titel in die Viertore-Stadt.

Im selben Jahr übernimmt der damals noch 14-jährige Jan eine Fachstelle im Landesring.

Ebenfalls in 2001 bewegte die Zentralveranstaltung zum Tag der Jungen Briefmarkenfreunde ganz Neubrandenburg und Umgebung.

In 2003 gab es eine Festveranstaltung zum 5-jährigen Bestehen der Jugendgruppe und Jan Goldacker wird Gruppenleiter.

Man hat inzwischen einen stabilen Mitgliederstand und die Jugendlichen bauen eigene Exponate. Diese präsentieren sie erfolgreich auch auf Ausstellungen in der ganzen Bundesrepublik.

Mehr als Briefmarken ist das Gruppenleben. Man ist unterwegs, erlebt viel und genießt die spaßigen Stunden. Jährlich geht es zum Exponatgestaltungsseminar des Landesringes, auch die Briefmarkenbörse in Berlin wird oft besucht. Durch eine Briefmarkenschau auf einer Fähre war man sogar kurzzeitig im schwedischen Trelleborg zu Gast. Briefmarken bewegen!

In der Neubrandenburger Jugendgruppe hat man schnell erkannt, dass Briefmarken soviel mehr sind als kleine Papierstücken. Sie sind der moderne Schlüssel zur Bildung, eine Verbindung zwischen Jugendlichen, sie sorgen für soziale Kontakte und bieten viele Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement.

2006 übernahm die 16-jährige Marie Milling die Leitung der Jugendgruppe und weitere Jugendliche der Gruppe sind auf Landesebene ehrenamtlich aktiv.

Jährlich organisieren die jungen Briefmarkenfreunde der Vier-Tore-Stadt eine Briefmarkenschau und nun, zum 10-jährigen Jubiläum, sogar eine große Rang-3-Ausstellung.

Alles Gute auch für die nächsten 10 Jahre!

Aus der Postgeschichte von Neubrandenburg

Im Jahre 1248 wurde die Stadt Neubrandenburg gegründet. Jedoch lässt sich aus der langen Geschichte der Vier-Tore-Stadt nur wenig über den Postverkehr ermitteln, da durch die Zerstörung des Postamtes 1945 das dort vorhandene Archivmaterial restlos verloren ging.

Die Anfänge der Post im 16. Jahrhundert dienten vornehmlich der Übermittlung der Korrespondenz der Fürstenhäuser oder dienten zur Versorgung der „fürstlichen Tafel“. Im Jahre 1564 erhielt die Stadt Anschluss an die Danziger Botenpost durch die Errichtung einer Reitpost Neubrandenburg-Neukloster (über Malchin, Güstrow).

Die Postkurse dienten vor allem den Belangen der Stände und der Fürstenhäuser, sowie der Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen den Vorderstädten (Güstrow, Neubrandenburg und Parchim) und den Hansestädten Rostock, Wismar und Hamburg.

Hohe Postgebühren ließen den einfachen Menschen keine Möglichkeiten, die Post zu nutzen. Für diese übermittelten Kaufleute, Fuhrleute und Handwerksgesellen wichtige Nachrichten und Botschaften von Ort zu Ort.

Bereits 1663 wurde eine Fahrpost Güstrow-Neubrandenburg errichtet. Der Herzog bewilligte für Neubrandenburg die Haltung eines eigenen Boten. Für den schwedischen Generalgouverneur wurde eine Post- und Küchenkalesche von Stettin nach Hamburg über Neubrandenburg 26 Jahre später eingerichtet.

Das aus dem so genannten Hamburger Vergleich entstandene Mecklenburg-Strelitz, zu dem die Stadt am Tollensesee gehört, führte erst 1864 Briefmarken ein.

Jedoch wurden schon 1810 alle abgehenden Sendungen mit einem Ortsstempel versehen. Von 1810 bis 1850 wurden ein- und zweizeilige Langstempel verwendet. Bekannt sind:

1810 N – BRANDENBURG L1 (30 mm)

1815 N – BRANDENBURG L2 (38 mm) mit Jahresangabe

1818 N – BRANDENBURG L1 (41 mm)

1819 NEUBRANDENBURG L2 (66 mm) mit Tag, Monat, Jahr

1835 NEUBRANDENBURG L2 (56 mm) mit Tag, Monat, Jahr

In der Zeit von 1850 bis 1865 wurde ein Einkreisstempel mit dem Durchmesser von 23 mm, sowie Tages- und Monatsangabe eingesetzt.

Ab 1865 bis 1872/73 wurden für Neubrandenburg und Neubrandenburg Bahnhof Segmentstempel mit Tages-, Monats- und Jahresangabe verwendet.

Der Zweikreisstempel mit 12 Stundenangaben wurde zwischen 1869 bis 1877 eingesetzt.

Von 1882 bis mindestens 1895 waren Kastenstempel mit der Ortsbezeichnung „Neubrandenburg in Mecklenburg“, einem 6-strahligen Stern und verschiedenen Kennbuchstaben im Einsatz.

Einen Zweikreissteggitterstempel NEUBRANDENBURG (MECKLB) mit 5-strahligem Stern und Kennbuchstaben findet man auf Briefen zwischen 1898 bis 1929.

Der gesamte Postbetrieb wird bis 1945 und auch noch einige Jahre danach von einem Postamt (später Nbg.1) realisiert.

Ein interessanter Beleg und seine Geschichte

Vor einiger Zeit brachte ich, Holger, mehrere Briefe zur Post, jedoch fehlte auf einem Brief ein Postwertzeichen, da ich zu Hause keine Marken mehr hatte. Als ich die Briefe in den Briefkasten warf, habe ich das völlig vergessen, bis es mir abends wieder einfiel und ich überlegte, was wohl passieren würde.

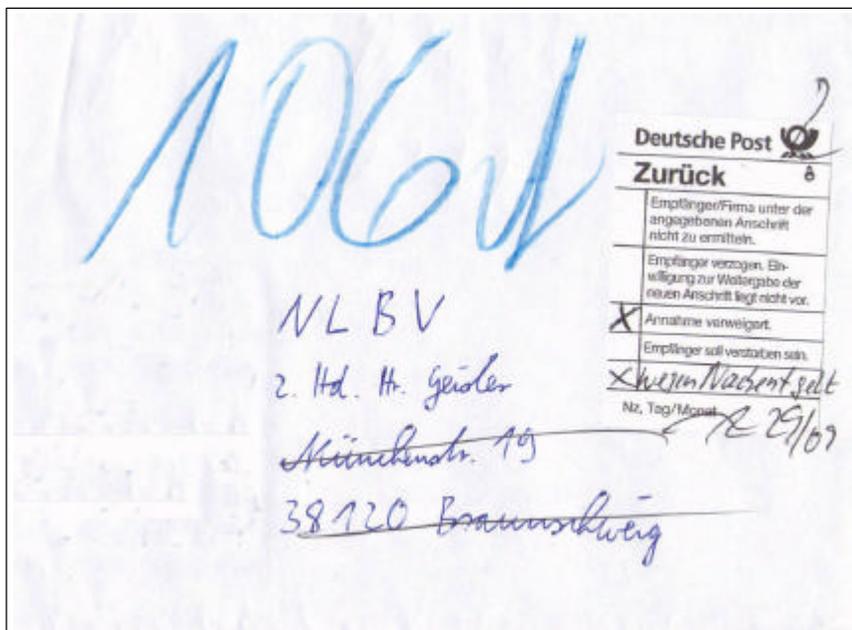
Die Antwort bekam ich fast einen Monat später. Als ich meinen Briefkasten öffnete, entdeckte ich folgenden Brief.



Beleg 1: Postsache mit Vermerk „Nachentgelt“

In der Postsache war der Brief, den ich einst losschickte. Er wurde geöffnet. Ich fand den geöffneten Briefumschlag mit Vermerken der Post, sowie den eigentlichen Briefinhalt (in diesem Fall ein Formular) vor.

Auf den folgenden Fotos kann man den von mir benutzten Briefumschlag sehen, wie ich ihn wiederbekam.

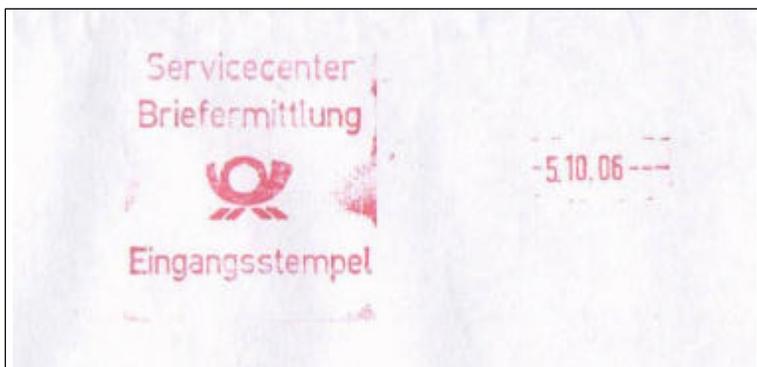


Beleg 2a: Ursprünglicher Brief mit Vermerk „Zurück“

Was war passiert? Um dies nachzuvollziehen, helfen die postalischen Vermerke: Der Brief wurde im Briefzentrum als "nicht frankiert" erkannt, daher wurde er mit dem üblichen Nachentgelt von 106 Cent (0,55 € Porto + 0,51 € Strafe) belegt. Am 29. September 2006 hat jedoch das angeschriebene Amt (NLBV = Niedersächsisches Landesamt für Bezüge und Versorgung) die Annahme des Briefes wegen dem Nachentgelt verweigert.

Also musste der Brief zurück an mich als Absender. Ich hatte jedoch nur meinen Namen und keine korrekte Anschrift angegeben. Deshalb kam der Brief am 05. Oktober 2006 zum "Servicecenter - Briefermittlung" in Marburg. Hier sitzen die Spezialisten der Post, die nicht korrekt adressierte Briefe öffnen dürfen (gemäß § 39

Absatz 4 Postgesetz), um mit Hilfe des Briefinhaltes den Empfänger oder Absender zu bestimmen.



Beleg 2b: Rückseite vom ursprünglichen Brief

Anhand meines Formulars für die "Reisebeihilfe für Auszubildende" konnte die Deutsche Post meine Heimatanschrift herausfinden. Das Formular und der Briefumschlag wurden in einen "Postsache"-Umschlag der Post gesteckt und verschickt. Mit "Postsache" werden Briefe gekennzeichnet, die von der Post verschickt wurden, somit sind sie gebührenfrei. Zusätzlich war auf dem Umschlag der Post ein Vermerk über den Inhalt des Briefes.

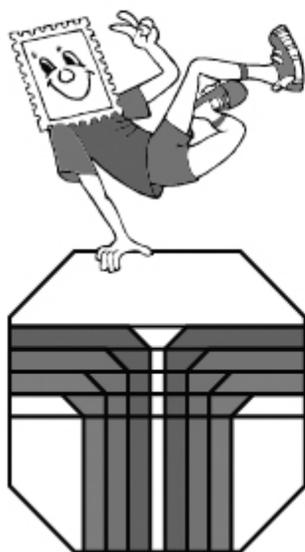
Da ich jedoch umgezogen war und einen Nachsendeauftrag gestellt hatte, wurde der Brief mit dem gelblichen Nachsende-Aufkleber und meiner neuen Adresse versehen, wo er mich nach langer Reise am 27. Oktober 2006 erwartete.

Ich möchte festhalten, dass es sich um keinen offensichtlichen Betrugsversuch zu Ungunsten der Deutschen Post AG handelt, sondern nur um ein Versehen. Von Nachahmung wird abgeraten.

Ohne Nachwuchs können Sie Ihre Briefmarkensammlung...

Junge Menschen brauchen Ihre Unterstützung,
wenn sie das Hobby Briefmarkensammeln
erlernen wollen.

Zeigen Sie Kindern und Jugendlichen die
Wunder des Briefmarkensammelns.



Wir unterstützen Sie mit Ideen.

Wir fördern Sie, wenn Sie in Ihrem
Briefmarkensammlerverein eine
Jugendgruppe starten.

Deutsche Philatelisten-Jugend e.V.

Postfach 1353

52503 Geilenkirchen

www.dphj.de

Info-Telefon:

(06894)3 50 37 (15 bis 19 Uhr)

**Wir danken der Stiftung zur Förderung der
Philatelie und Postgeschichte für die
Unterstützung.**

**Besuch die
Neubrandenburger Jugendphilatelisten
und andere Jugendgruppen im Internet:**

www.Briefmarken-Jugend.de

News, Hilfreiche Informationen, Termine, ...



Unser Dank geht an all die ehrenamtlichen Macher und Helfer, das Landesjugendamt Mecklenburg-Vorpommern und an all die vielen Spender und Förderer.



